

Aktuelles > Aktuelles

Umweltpreis für 20 Jahre Umweltberatung



Oberbürgermeister Hermann Vogler (rechts) würdigte Ulfried Miller (links) und Günter Tillinger (2. v. li.) sowie Tatjana und Felix Merz für ihr Engagement für die Umwelt.

Die Stadt Ravensburg hat am Dienstagabend den mit 2.000 Euro dotierten Karl-Bertsch-Umweltpreis an Ulfried Miller und Günter Tillinger vom BUND Ravensburg verliehen. Damit würdigt die Stadt 20 Jahre Umweltberatung für Ravensburg und die Region.

Günter Tillinger ist der dienstälteste Umweltberater Deutschlands. Sein Beratungsangebot geht von der kostenlosen Telefonberatung bis zur Einzelberatung vor Ort. Vielen Ravensburgern ist er vom Ozontelefon bekannt, an dem er Auskunft über die aktuellen Ozonwerte und die gesundheitlichen Auswirkung der Ozonbelastung gibt. Bei Ulfried Miller laufen seit der Gründung des Naturschutzzentrums Ravensburg alle Fäden zusammen. Er ist Ansprechpartner für Bürger, Behörden, Politik, Presse und Verbände.


In seinem Rückblick auf die Preisträger des Karl-Bertsch-Umweltpreises der letzten 20 Jahre zeigte Oberbürgermeister Hermann Vogler auf, wie Privatpersonen, Firmen und insbesondere auch Schulen mit herausragenden und beispielhaften Projekten den Natur- und Umweltschutz in Ravensburg und der Region vorangetrieben haben. Viele Preisträger mussten gegen Vorurteile und Kritik ihre Standpunkte vertreten, erläuterte er. So auch die diesjährigen Preisträger. "Sie verbinden ein enormes Fachwissen mit ruhiger Freundlichkeit und Geduld sowie berufliche Erfahrung und Kompetenz mit zielbewusster Beharrlichkeit und Überzeugungskraft." Dies garantierte ein faires Miteinander "ohne, dass Sie ihre Ziele aus den Augen verloren haben", so OB Vogler. Viele Projekte des BUND, unter anderem auch die 20-jährige Umweltberatung, wurden so zu einer Erfolgsgeschichte.

Auch die Umwelt-AG der Edith-Stein-Schule hat für ihr herausragendes Schulprojekt "Flechtenkartierung zur Bioindikation der Luftgüte" eine Anerkennung in Höhe von 500 Euro erhalten. Im Rahmen dieses Projekts werden seit 2004 von Schülern

der Klassenstufe 11 innerhalb von acht Planquadraten in mühevoller Kleinarbeit an verschiedenen Baumarten das Flechtenvorkommen und die Artenhäufigkeit bestimmt. Anhand der errechneten Flechtendiversitätswerte wird die Luftgüte bewertet.

Das Ehepaar Tatjana und Felix Merz erhielt, als Betreiber des Wasserkraftwerks Furt, eine Würdigung im Rahmen des Karl-Bertsch-Umweltpreises. Das Wasserkraftwerk Furt ist seit 1920 ununterbrochen in Betrieb. Seit 1992 wird es vom Ehepaar Merz im Nebenerwerb betrieben. Es erzeugt zwischen 350.000 bis 400.000 Kilowattstunden Strom pro Jahr mit dem ca. 100 Haushalte versorgt werden können.

28.02.2007

 [Seite drucken](#)